



# mittwoch-bild

REGIONALE VERTRAGSLANDWIRTSCHAFT IN BERN • [INFO@SOLITERRE.CH](mailto:INFO@SOLITERRE.CH) • [WWW.SOLITERRE.CH](http://WWW.SOLITERRE.CH)



## Mittwoch, 13. April 2016 vom Biohof Wegmatte

Liebe soliTerre-Mitglieder

Der Frühling lockt nicht nur uns Menschen aus unseren geheizten Zimmern – auch die Tiere freuen sich an der Wärme, dem Licht und der Sonne. So zum Beispiel hat unsere Hühner-Schar mitsamt dem Hahn Pavarotti (der seinen Namen übrigens zur Recht besitzt, so wie er zu jeder Tages- und Nachtzeit seine Arien singt) im Flug den mobilen Stall unserer zwei Geissen Gibe und Zottel erobert.

Denn hier scheint die Sonne schon am Vormittag besonders warm und lädt ein zum gemütlichen Liegen und Plaudern in der Sonne. Derweil sind die beiden Behornten auf der Suche nach einem besonders leckeren Gräschen und geben das Revier für die beflügelten Freundinnen frei.

Wir staunen immer wieder, wie gut sich das Zusammenleben der Hühner mit den doch deutlich grösseren und zudem mit eindrücklichen Hörnern bestückten Geissen gestaltet. Diese im Zufall durch ein Loch im Zaun entstandene Kommune zeigt uns jeden Tag aufs Neue, wie leicht es eigentlich ist, sich mit anderen, die wir eigentlich schlecht bis gar nicht verstehen, zu arrangieren. Und wie einfach es geht, miteinander in Einklang das Sonnenlicht zu teilen. Wir sind beeindruckt.

Herzliche Grüsse

Bernhard Minder und Lilian Fankhauser

PS: Wieso wächst in fest eingezäunten Hühnerausläufen eigentlich kein Gras? Dafür gibt es mindestens zwei Gründe: Zum einen mögen Hühner Gras sehr gerne. Was wächst, wird sofort gefressen. Zum anderen „verbrennen“ Kot und Urin der Hühner nachwachsendes Gras. Den Hühnern sind trockene, erdige und sandige Ausläufe aber auch recht, weil sie darin staubbaden können. Einzig bei nassem Wetter sind diese Hühnerausläufe nicht ideal, weil dann die Hühner Erde und Feuchtigkeit in den Stall tragen. An solchen Tagen bleiben die Hühner im Stall.